

LEITFADEN FÜR EMPIRISCHE MASTERARBEITEN

Allgemeines

In der Masterarbeit bearbeiten Sie eigenständig eine relevante Fragestellung aus der empirischen Arbeitsmarktforschung oder verwandten Bereichen. Die Arbeit setzt sich im Wesentlichen aus folgenden Bestandteilen zusammen:

- Diskussion relevanter ökonomischer Theorien
- Ableitung von Hypothesen über zu erwartende Zusammenhänge aus der Theorie
- Zusammenfassung und kritische Beurteilung der bisherigen empirischen Literatur
- Empirische Überprüfung der Hypothesen
- Kritische Beurteilung Ihrer eigenen Analyse.

Aufbau und Inhalt der Arbeit

1. Einleitung

In der Einleitung formulieren Sie die konkrete Fragestellung, die mit der Arbeit beantwortet werden soll. Ggf. wird das gewählte Thema hier weiter eingegrenzt. Sie motivieren und begründen ausserdem, warum die Fragestellung interessant und relevant ist. Des Weiteren definieren und erklären Sie wichtige Begriffe. Am Schluss der Einleitung erklären Sie kurz den Aufbau der restlichen Arbeit.

2. Theoretische Grundlagen

In diesem Kapitel erläutern und diskutieren Sie relevante Grundlagen aus der ökonomischen Theorie. Was sagt die Theorie bzgl. Ihrer Fragestellung? Wie definiert sie die entsprechenden Begriffe oder Sachverhalte? Welche Vorhersagen macht die Theorie hinsichtlich des Verhaltens der beteiligten Akteure? Welche Zusammenhänge werden aus Sicht der Theorie erwartet?

In diesem Teil ist es wichtig, nicht nur die Theorien allgemein vorzustellen, sondern auch auf Ihre konkrete Fragestellung anzuwenden. Es soll herausgearbeitet werden, welche Zusammenhänge konkret für Ihre Fragestellung erwartet werden.

Am Schluss dieses Kapitels leiten Sie konkrete Hypothesen ab, die Sie anschliessend empirisch überprüfen. Diese Hypothesen sollen sich ganz spezifisch auf Ihre konkrete Fragestellung beziehen.

3. Bisherige empirische Studien

In diesem Kapitel geben Sie einen kurzen Überblick über die bisherige empirische Literatur und fassen die wichtigsten Erkenntnisse zusammen. Ziel ist nicht, jede Studie einzeln im Detail zu diskutieren. Vielmehr geht es darum, die bisherige Literatur zu strukturieren, die wichtigsten Erkenntnisse zu extrahieren, die Literatur kritisch zu beleuchten und offene Fragen herauszuarbeiten. Diskutieren Sie beispielsweise ähnliche Studien als Block, z.B. fassen Sie Studien zusammen, die den gleichen methodischen Ansatz verwenden, sich auf dasselbe Land beziehen oder ähnliche Ergebnisse zeigen. Wichtig ist jedoch trotzdem, die einzelnen Studien korrekt zu zitieren. Beschreiben Sie für jeden Studienblock jeweils die wichtigsten Ergebnisse, diskutieren Sie die verwendete Methodik kritisch und arbeiten Sie offene methodische oder inhaltliche Fragen heraus. Gehen Sie auch auf wichtige Unterschiede zwischen verschiedenen Blöcken von Studien ein.

Generell ist es nicht ausreichend nur ein paar wenige Studien aus einer grossen Literatur zu diskutieren. Ziel ist es, den Erkenntnisstand der bisherigen Literatur darzustellen. Einschränkungen in der Auswahl der besprochenen Literatur müssen schlüssig begründet werden.

Am Schluss dieses Kapitels grenzen Sie Ihre eigene Arbeit zur bisherigen Literatur ab. Was machen Sie anders als die bisherigen Studien? Was ist neu? Welche offene(n) Frage(n) gehen Sie an? Welche methodischen Unterschiede machen Sie?

4. Empirische Analyse

In diesem Kapitel beschreiben Sie Ihre eigene empirische Analyse und Ihre Resultate. Es gliedert sich in folgende Unterabschnitte:

a) Daten

Beschreiben Sie hier kurz, welche Daten Sie verwenden und die relevanten Variablen, insbesondere jene, die sie selbst konstruiert haben. Beschränken Sie sich auf das für Ihre konkrete Fragestellung Relevante.

b) Verwendete Stichprobe

Beschreiben Sie hier die Stichprobe, die Sie verwenden. Erläutern und begründen Sie, welche Personen bzw. Beobachtungen Sie verwenden und warum Sie ggf. Beobachtungen ausschliessen. Dokumentieren Sie, wie sich die Stichprobengrösse durch jeden Auswahlsschritt im Vergleich zu den Rohdaten verändert und wie gross die schlussendlich verwendete Stichprobe ist. Diskutieren Sie in diesem Zusammenhang auch, ob und ggf. wie sich Ihre Stichprobenwahl auf die Repräsentativität, Aussagekraft und Interpretation Ihrer Ergebnisse auswirken könnte.

c) Deskriptive Analyse

Präsentieren, erläutern und diskutieren Sie relevante deskriptive Statistiken. Diese haben zwei Ziele. Zum einen soll ein erster Blick auf die Daten im Hinblick auf die aus der Theorie abgeleiteten Hypothesen gegeben werden. Gibt es Hinweise für oder gegen die Gültigkeit der Hypothesen? Zum anderen soll die Selektions- bzw. Endogenitätsproblematik illustriert werden. Ist zum Beispiel die Fragestellung des Einflusses von Variable V auf Variable Y zu untersuchen, sollte in der deskriptiven Statistik gezeigt werden, wie sich Personen mit unterschiedlichen Ausprägungen in der interessierenden Variable V hinsichtlich ihrer Charakteristika unterscheiden. Dies gibt Aufschluss über systematische Unterschiede und damit potenziell wichtige Kontrollvariablen für die ökonometrische Analyse.

d) Methodischer Ansatz

In diesem Abschnitt erläutern und begründen Sie Ihren Schätzansatz und das methodische Vorgehen. Erwartet werden mindestens Regressionsanalysen (OLS/Probit/Logit je nach Art der abhängigen Variable) unter Verwendung robuster Standardfehler. Bei Probit- und Logit-Modellen wird erwartet, dass die marginalen Effekte ausgegeben und interpretiert werden. Fortgeschrittenere Methoden wirken sich positiv auf die Benotung aus, sind aber auch für gute Noten nicht zwingend erforderlich. Erläutern und begründen Sie die Wahl Ihrer abhängigen und erklärenden Variablen. Insbesondere der Begründung jeder einzelnen Kontrollvariable kommt grosse Bedeutung zu. Diskutieren Sie, warum oder unter welchen Voraussetzungen die gewählten Schätzmodelle geeignet sind, die Fragestellung der Arbeit zu beantworten und insbesondere die Gültigkeit der abgeleiteten Hypothesen zu überprüfen. Diskutieren Sie auch selbstkritisch mögliche Probleme oder Grenzen der Analyse, die mit den vorhandenen Daten nicht gelöst werden können. Diskutieren Sie insbesondere die Annahmen, die für Ihre gewählte Methode erforderlich sind und deren Gültigkeit im Rahmen Ihrer konkreten Fragestellung und Daten.

e) Ergebnisse

Dokumentieren, beschreiben, diskutieren und interpretieren Sie hier die Ergebnisse Ihrer Analysen. Gehen Sie insbesondere ausführlich darauf ein, ob die Ergebnisse die abgeleiteten Hypothesen bestätigen oder widerlegen. Falls Ihre Ergebnisse der Theorie widersprechen, diskutieren Sie mögliche Erklärungen für Ihre Ergebnisse.

5. Zusammenfassung, kritische Würdigung und Schlussfolgerungen

Im letzten Kapitel fassen Sie die Ergebnisse Ihrer Arbeit nochmals zusammen. Darüber hinaus unterziehen Sie Ihre Arbeit einer kritischen Betrachtung und gehen auf mögliche Probleme und Grenzen ein. Des Weiteren nehmen Sie nochmals Bezug auf die bisherige Literatur und ordnen Ihre Arbeit ein. Abschliessend ziehen Sie ein Fazit: Was kann man aus Ihrer Studie lernen? Welche Implikationen haben Ihre Ergebnisse?

Format und Umfang der Arbeit

Als Richtlinie gilt: 35 - 50 Seiten (ohne Anhänge, Inhalts- und übrige Verzeichnisse). Bitte nehmen Sie wichtige Grafiken und Tabellen in den Haupttext auf. Ausführliche Ergebnisse können im Anhang beigefügt werden. Formatvorgaben gibt es keine.

Bewertung

Das Hauptgewicht bei der Bewertung der Masterarbeit liegt auf Ihrer empirischen Analyse. Erhebliche Mängel im Theorie- oder Literaturteil führen jedoch trotz dieser Gewichtung zu substanziellen Notenabzügen, da diese einen Mindeststandard darstellen und alle Studierenden in der Lage sein sollten, diese Teile adäquat zu bearbeiten.

Daten

Aufgrund der relativ kurzen Bearbeitungszeit wird davon abgeraten, eigene Erhebungen durchzuführen. Es gibt zahlreiche leicht zugängliche und geeignete Daten für eine Vielzahl von Fragestellungen. Frau Prof. Conny Wunsch berät hinsichtlich geeigneter und verfügbarer Daten und unterstützt beim Datenzugang. Folgende Datensätze eignen sich beispielsweise sehr gut für Masterarbeiten:

[Schweizer Haushaltspanel \(SHP\)](#)

[Schweizerische Arbeitskräfteerhebung \(SAKE\)](#)

[Schweizer Hochschulabsolventenbefragung \(HSAB\)](#)

[Schweizer Panelstudie: Transitionen von der Erstausbildung ins Erwachsenenalter \(TREE\)](#)

[Deutsches Sozioökonomisches Panel \(SOEP\)](#)

Betreuung während des Verfassens der Arbeit

Während des Verfassens der Masterarbeit steht Frau Prof. Conny Wunsch nach Vereinbarung für Feedback und Beratung zur Verfügung. Zusätzlich können sich die Studierenden bei Fragen bzgl. Daten und Statistikprogrammen nach Absprache an die Assistierenden von Frau Prof. Conny Wunsch wenden.

Bisherige Themen

- The Effect of Mental Health on Individual Labour Market Participation in Switzerland
- Was erklärt Einkommensunterschiede zwischen Müttern und Frauen ohne Kinder?
- Lohnunterschiede zwischen Schweizern und Nichtschweizern
- Wie wirkt sich die Wahl der Universität in der Schweiz auf den Erfolg am Arbeitsmarkt aus?
- Konvergenz von Ausländern und Schweizern auf dem Schweizer Arbeitsmarkt
- The Firm-Size Wage Premium in Switzerland: A Semiparametric Approach
- Einkommensunterschiede zwischen Müttern und kinderlosen Frauen in der Schweiz
- Mehrfachbeschäftigung in der Schweiz
- Lohnelastizität des Lehrerangebots in der Schweiz
- Lohnunterschiede zwischen Fachhochschul- und Universitätsabsolventen
- The economic returns of linguistic competences: Evidence for Switzerland
- Das Teilzeitlohndifferential in der Schweiz
- Wirkung von Fortbildungsmassnahmen für Arbeitslose in Deutschland
- Personalmanagement in Zeiten des demographischen Wandels
- Wirkungen arbeitsmarktlicher Massnahmen für Arbeitslose ab 50 Jahren
- Der Einfluss der Herkunft auf Bildungsentscheidungen und Arbeitsmarkterfolg
- Geschlechterspezifisches Lohndifferential: Eine systematische Analyse der Schätzungen für Deutschland und die Schweiz
- Lohnunterschiede zwischen Hochschulabsolvierenden mit und ohne Migrationshintergrund
- Lohnunterschiede zwischen Hochschulabsolventinnen und Hochschulabsolventen in der Schweiz
- Der Berufseinstieg von Hochschulabsolvierenden
- Helfen berufliche Erfahrungen während des Studiums beim Berufseinstieg?
- Auswirkungen der Digitalisierung auf den Schweizer Arbeitsmarkt
- Gewerkschaften im Wandel – Von der «Ersten Industriellen Revolution» zur «Industrie 4.0»
- Auswirkungen von Praktika auf den Arbeitsmarkterfolg
- The Effect of Unemployment Insurance Generosity on Young Job Seekers
- Auswirkungen der Herkunft auf Bildung und Arbeitsmarkterfolg
- Post Compulsory Educational Choices and Labor Market Outcomes in Switzerland
- Erwerbspartizipation verheirateter Frauen in Deutschland
- The Effect of School Assessment on Student Performance
- Career Prospects of Graduates of Higher Education in Switzerland
- Gibt es einen Lohnunterschied zwischen Vollzeit- und Teilzeitarbeit?
- The Relationship between Employment Status and Health – Evidence for Germany
- The Labour Market Situation of Men and Women in Switzerland
- Die Struktur des deutschen Arbeitsmarktes im zeitlichen Wandel
- Determinants of Development in Developing Countries – An Empirical Approach
- Determinants of Youth Unemployment in Europe
- Empirical analysis of duration data: reduced form and structural approaches
- Determinants of job search success: analysis of job finding probability using constructed indices
- Vereinbarkeit von Familie und Karriere – Kann das Potential der Frauen mit Hochschulabschluss durch Teilzeitarbeit genutzt werden